

Missionarisch durchs Jahr

Worldvision Kinderstudie 2008:

75 % der Kinder in den Neuen Bundesländern waren noch nie in einer gottesdienstlichen Veranstaltung!

Eine kirchliche Gruppenaktivität für Kinder besuchen 6% der 8-11jährigen.

Aber: in keinem Alter ist man so empfänglich für das Evangelium, wie eben in diesem.

Was können wir dazu beitragen, dass Kinder etwas von Gott erfahren?

- Nicht aufhören für die nachkommende Generation zu beten!

Die ganze Gemeinschaft als Gebetspartner mit hinein nehmen. Immer wieder Gebetserinnerungen!

Johannes Busch: Wir haben unter uns Christen so viele fleißige Leute, aber so wenig stille Leute, die betend für andere vor Gott eintreten.

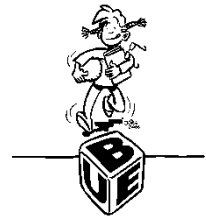
Gott bitten, dass die Kindergeneration um uns herum

nicht ohne von Gott zu hören und Glauben zu erleben aufwächst!

Zeit, Kraft, Einsatz, Ideen, Freude, Fleiß, Liebe, Geld - das sind alles wichtige Dinge!

Aber es ist nicht in erster Linie unser krampfhaftes Tun gefragt, sondern dass Gott Türen und Herzen öffnet.

Deshalb immer wieder die Bitte: Herr, was willst du durch uns für die Kinder unseres Ortes?



Wir wollen – auch für die Kinder – den Auftrag Jesu, Salz zu sein, erfüllen:

„Salzkörner im Salzstreuer unterhalten sich: Ich halte das für sinnlos, ja, wenn wir mehr Salzkörner hier wären! Aber so? In dem riesigen Suppentopf fallen wir doch überhaupt nicht auf. Meiner Meinung nach kann das überhaupt nicht unsere Aufgabe sein.“

Nun mal sachte, ließ sich ein altes Salzkorn vernehmen. Natürlich, im Vergleich zum Gemüse in der Suppe sind wir ziemlich winzig. Aber in uns steckt doch genug Kraft, um der ganzen Suppe Würze zu geben.

Muss ich auch mitmachen, fragt zaghaft ein schüchternes Salzkorn. Ich traue mich nicht.

Ich würde viel lieber im sicheren Salzstreuer bleiben. Auf mich kann es doch nicht ankommen, oder?

Papperlapapp, versetzt das ältere Salzkorn. Dein Sinn besteht nicht darin hier im Salzstreuer zu hocken und mit den anderen Salzkörnern hochgeistige Gespräche zu führen. Du sollst salzen, das ist deine Aufgabe.

Nicht so hitzig, rief da jemand von hinten. Würde es nicht vielleicht auch reichen, einen von uns, sozusagen als Abordnung, in die Suppe zu schicken, jemand, der sich dazu berufen weiß? Jetzt schwirrten Ideen und Vorschläge hin und her. Warum kommt die Suppe denn nicht hier in den Salzstreuer?

Ja klar, jeder ist uns herzlich willkommen. Die mögen doch sowieso alle lieber Pfeffer.

Suppe ist so wahnsinnig nass. Unsere Versammlungszeiten stehen doch im Programm.

Ich bin immer noch dafür jemanden zu schicken, der das Würzen studiert hat, wir als Laien ...

Ruhe, rief da eines der Salzkörner energisch. Hört mir zu. So kommen wir nicht weiter. Ein Salzkorn wollt ihr schicken, wo die Kraft von uns allen nötig ist. Und wenn ihr warten wollt, dass die Suppe von selbst in unseren Salzstreuer fließt, dann wartet ihr bis zum jüngsten Tag. erinnert euch doch an unseren Auftrag: Wir sollen salzen.

Habt ihr das vergessen? Wozu sonst sind wir denn da? Und während noch verlegenes Schweigen herrschte, fühlten sich die Salzkörner emporgehoben. Alle die ihre Aufgabe erkannt hatten, ließen sich fallen.

Es wurde eine sehr gute Suppe.“



Lobby-Arbeit für den Einsatz für Kinder:

Selber gutes Reden über das, was wir mit und für die Kinder machen. Für die Kinder und auch für den Ort verlässliche Partner für einen guten Einsatz sein. Offen zeigen, was wir machen. Von Zeit zu Zeit Gemeinsames für die Kinder anbieten, z.B. mit der Feuerwehr, mit einem Tischler des Ortes, Backstube besuchen, zum Bürgermeister gehen. Außenwirkung durch Hüttenbauaktion oder Umweltprojekt. Bei Orts-Veranstaltungen im Bereich Kinder mitwirken.

Kindern Mut machen, dass sie Freunde mitbringen dürfen!

Die Kinder- und Jungscharstunde an sich sollte so offen sein, dass jederzeit auch fremde bzw. neue Kinder mitgebracht werden können. Von Zeit zu Zeit kann mit einer besonderen Einladeaktion das besonders betont werden. Die Kinder an der Ideenfindung mit beteiligen. Evtl. zu einem Spiel-, Sport- oder Bastelangebot einladen. Eine gemeinsame Geburtstagsfeier planen. Ein Sommerferienbegrüßungsfest andenken, gemeinsam Drachen steigen lassen und einen Fackelzug machen, eine Spielolympiade oder Fahrradrallye, ein Waldgeländespiel, ...

Gemeinsame Außenaktionen:

Kinderstunden- bzw. Jungscharprogramme da anbieten, wo sich Kinder befinden. Z.B. in der Stadtverwaltung anfragen, ob eine Stunde mal auf dem Spielplatz gehalten werden kann. Oder eine sportliche Sache in der Turnhalle anbieten, manchmal eignet sich auch eine Straße vor dem Gemeinschaftshaus (genehmigen lassen) oder eine Suchaktion durch das Dorf. Dorfbewohner können auch in bestimmte Aufgaben mit einbezogen werden.

Fenstergestaltung:

Möglichkeiten: Schaukasten, Fenster im Gemeinschaftshaus, das zur Straße zeigt, angemietetes Schaufenster, ... Die Auslage für bzw. mit Kindern gestalten.

Kräftige Farben, großflächig, was zum Schmunzeln, gut leserlich, weniger ist mehr, einen Sympathieträger einbauen, ...

Eine biblische Geschichte gestalten, einen Bibelvers darstellen, zu etwas Besonderem einladen

Wir warten auf den Weihnachtsmann:

Ein extra Kinderprogramm für Heilig Abend. Kinder haben Zeit, Eltern freuen sich, wenn sie in Ruhe zu Hause alles vorbereiten können. Evtl. Beginn mit einem gemeinsamen Frühstück, Spiel- und Bastelmöglichkeiten, eine Weihnachtserzählung, gemeinsames Singen, ...



Hausaufgabenhilfe:

Größere Schüler, die in bestimmten Fächern gut sind, bieten für jüngere Kinder Hilfe beim gemeinsamen Lernen an. Senioren stehen als Lese- und Rechenlernhelfer zur Verfügung.

Schüler-AG's:

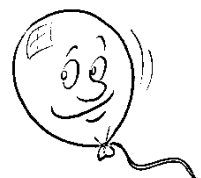
In manchen Schulen werden nachmittags unterschiedliche Interessengruppen angeboten. Dabei sind Schulleiter auch auf ehrenamtliche Initiative angewiesen. Im musikalischen Bereich ist viel möglich, auch im kreativen Bereich wie Theaterspielen, Geschichten schreiben, Adventskalender basteln, Laubsägearbeiten, Nähen, Dekorieren, ... Aber auch Spiel und andere Beschäftigungsangebote. Die Schüler tragen sich in der Regel in Listen ein, man hat eine überschaubare Gruppe, bekommt die Materialkosten ersetzt und kann eine konkrete Nachmittagszeit vereinbaren.

Projektarbeit:

Bewusstes Überlegen, wo z.B. an drei zusammenhängenden Tagen oder über einen kurzen Zeitraum eine Sache angeboten werden kann als Angebot zum Reinschnuppern. Z.B.: Kindermusical, Legotage, Ferienprogramm, Säuberungsaktion, Missionsprojekt, englische Tage, Klappmaulpuppen-Seminar, Landwirtschaftstage, ... Dazu neue Projekt-Mitarbeiter anwerben, eine größere Einladeaktion und Pressearbeit organisieren, evtl. auch verbindliche Kinderanmeldungen.

Kinderbibel-Vorlesezeit:

In öffentlichen Büchereien oder Buchhandlungen nachfragen, ob über einen bestimmten Zeitraum jeweils für eine Stunde aus einer Kinderbibel vorgelesen werden darf. Meist haben die entsprechenden Leute nichts dagegen, aber eben selber keine Kapazität dafür.



Karin Hezel